



Bild gelöscht

Radio Moskau sendet täglich in russischer Sprache an ihre Landsleute die als Kriegsgefangene in Deutschem Gewahrsam waren.

Originaltext Stefan Schmid

So bald die beschädigte Stromzuleitung zwischen den Wertachauern und dem Dorf wieder hergestellt war, wollten die östlichen Ausländer Radio Moskau hören. Beim Schnatterer Max (Sirch) hatten sie einen Mende Radio ausfindig gemacht, der eine beträchtliche Lautstärke aufwies. Sie öffneten das zweiflüglige Wohnzimmerfenster und stellten das Radiogerät in die Öffnung mit den Lautsprecher nach Außen. Vor dem vom Gemüsegarten, auf der nahen Bachbrücke, im Hofraum um das Wohnhaus und über die Straße bis zum Meitinger fanden sich jeden Tag Hunderte ein, um Radio Moskau zu hören. Zwei Stunden lang ab 10 Uhr Vormittags hämmerten die Sprecher abwechselnd auf ihre Landsleute ein, baldigst in die Heimat zurück zu kehren.

Alle die sich in deutscher Gefangenschaft befanden, versprachen die Radiosprecher Straffreiheit. Unser Gefangener Ukrainer den wir das letzte Kriegshalbjahr hatten, sagte wenn man ihn fragte, was er macht wenn der Krieg zu Ende ist, dann sagte er Immer: Sibierkamerad. Er misstraute den Versprechungen Stalins und wie recht er hatte, 34 Jahre später war ich als Kälte-Spezialist von meinem Arbeitgeber der Linde AG., hauptsächlich in Sibirien tätig. Dort kam ich natürlich mit den Leuten öfters ins Gespräch und sie berichteten übereinstimmend, das die Straflager nach 25 Jahren, von Gefangene die sich in deutscher Gefangenschaft befanden, nur wenige überlebt haben.

Ende Juni 1945 kam der Tag der Abreise. Meine Eltern versorgten Andree mit dem Nötigsten, vor allem aber mit Lebensmittel davon drei Stangen Hartwürste und drei Stangen Mettwürste und zwei große selbstgebackene Brotlaibe. Das Fleisch dazu lieferten wir dem Blochum Metzger. Zwei Tage vor dem Abtransport, konnte Andree dir Würste in Ettringen holen. Mutter prüfte die Würste als er damit heim kam und schickte Andree sofort nach dem Mittagessen mit den Würsten wieder nach Ettringen: die Würste sind schon schmierig, wir haben dem Russen frisches Fleisch gegeben, schrieb sie auf einen Zettel. Um dem ganzen Nachdruck zu verleihen, nahm Andree noch einige russische Kollegen mit. Anstandslos wurden ihm jetzt die Würste umgetauscht.

www.ettringen.info